

GEMEINSAM LERNEN

Vierteljahres-
zeitschrift

3/2019

5. Jahrgang

ZEITSCHRIFT FÜR SCHULE, PÄDAGOGIK UND GESELLSCHAFT

100 Jahre gemeinsames Lernen

Ohne Noten



Interview

Leistungsbeurteilung
und Gerechtigkeit

Analysen

Zerstören Ziffern-
zensuren Kreativität?

Erfahrungen

Montessori-Zentrum,
Jenaplanschule und
Bremer Grundschulen

Praxis

Lernbegleitung ohne Noten
im Mathematikunterricht

Deutschland: € 12,80, Österreich: € 13,90, Schweiz: sFr 16,90



8

Thema

Leistungsbeurteilung und die Frage der Gerechtigkeit

Noten produzieren psychisches Leid, Angst und Ungerechtigkeit. Jede fünfte Lehrkraft hat sich noch nie über gemeinsame Bewertungsstandards unterhalten. Gibt es eine Notenkrise?



16

Thema

Zerstören Ziffernnoten die Kreativität?

Schule muss sich so entwickeln, dass sie der Potenzialentfaltung aller dient. Das bedeutet: Ersetzen der Ziffernzensuren durch Verfahren personalisierten, potenzialorientierten Feedbacks.



22

Thema

Lehren, was man selbst (nie) gelernt hat

Lehrer*innen erfahren im Studium häufig die gleichen Bewertungspraktiken wie in der Schule. Deshalb: Schule anders denken heißt, Ausbildung anders denken.



28

Thema

Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung

Noten oder verbale Beurteilungen? Bei der kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung hilft die in Bremen entwickelte „Pyramide“, auch als Gesprächsgrundlage für Eltern-Lehrkraft-Kind-Gespräche.



32

Thema

Werde, wer du bist!

Bei der Montessori-Pädagogik wird nicht auf Konkurrenz und Wettbewerb gesetzt. Schulnoten untergraben die Leistungsbereitschaft. Es geht um Vertrauen in die jungen Menschen, die selbstwertgestärkt aus diesem Prozess hervorgehen.



38

Thema

Leistungsbeurteilung an der Jenaplan-Schule Jena

An der Jenaplan-Schule in Jena wird bis einschließlich dem 6. Schuljahr ohne Noten gelernt. Wie die Praxis der verbalen Beurteilung aussieht, zeigt anschaulich ein Zeugnisbrief.



42

Thema

Lernbegleitung ohne Noten

Die IGS Süd in Frankfurt am Main ist eine staatliche Schule, die auf Noten noch nicht verzichten darf. Aber: im Schulalltag spielen Noten keine Rolle. Wie das geht, zeigt ein Beispiel im Fach Mathematik.



48

Beitrag

Andere Noten. Andere Töne. Geschichten!

Ziffernnoten und Musiknoten: darüber lässt sich trefflich assoziieren. Selbst in der Pädagogik spielt Resonanz eine wichtige Rolle. Die Musiknoten haben Zwischentöne.



54

Beitrag

Kinderrechteschule planen und umsetzen

Fragen an Bianca Kühnreich und Franziska Kaluza

Die Hemsberg Grundschule in Bensheim Süd-Hessen auf dem Weg zur Kinderrechteschule.

Thema

Ohne Noten

Moderation: Silvia-Iris Beutel, Elke Blum

EVA ESPERMÜLLER-JUG im Expertengespräch mit HANS ANAND PANT und SILVIA-IRIS BEUTEL
Leistungsbeurteilung zwischen Kompetenzfeststellung und der Frage der Gerechtigkeit 8

OLAF-AXEL BUROW
Zerstören Ziffernzensuren Kreativität?
Warum im digitalen Zeitalter der Abschied von den Schulnoten ansteht 16

CATHARINA GRAW und OLIVIA KURTZ
Lehren, was man selbst (nie) gelernt hat?
Ein Dialog 22

NIKOLA SCHROTH
Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung.
Lösungsideen aus den Bremer Grundschulen 28

DIANA DIMITROV und ANJA WALBRÖHL
Werde, wer du bist! Leistungsrückmeldung am Montessori-Zentrum Hofheim/Ts. 32

HEIKE SCHMIDT-HEINECK
Leistungsbeurteilung an der Jenaplan-Schule Jena 38

PATRICK GERECKE
Lernbegleitung ohne Noten an der IGS Süd in Frankfurt am Main. Ein Praxisbeispiel aus dem Schulalltag in Mathematik 42

BEITRAG

REINHARD KAHL
Andere Noten. Andere Töne. Geschichten! 48

INTERVIEW mit BIANCA KÜHNREICH und FRANZISKA KALUZA
Kinderrechteschule planen und umsetzen 54

Rezensionen 58

Schatzkiste 64

Impressum 66



LERNBEGLEITUNG OHNE NOTEN AN DER IGS SÜD IN FRANKFURT AM MAIN

Ein Praxisbeispiel aus dem Schulalltag in Mathematik

Von Patrik Gerecke

Eine staatliche Schule, in der Noten im Schulalltag keine Rolle spielen – auch, weil sie inklusiv und jahrgangsgemischt arbeitet. An die Stelle der Ziffernbeurteilung treten an dieser Schule dialogische Begleitung und auf Kompetenzen gestützte Zertifikate.

Die Leitlinien der IGS Süd und das Fach Mathematik

An der IGS Süd schaffen wir eine Lernumgebung, in der die Kinder eigenverantwortliche und selbstbestimmte Gestalter ihres Lernens werden können. Um dies zu erreichen, benötigen sie

- Entscheidungsfreiheit,
- die Möglichkeit der Verantwortungsübernahme,
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit,
- (Bindungs-)Sicherheit,
- eine angenehme Lernatmosphäre,
- die Erlaubnis, aus Fehlern zu lernen, und
- eine Menge wertschätzender Begleitung durch Lehrer*innen, die an der IGS Süd „Lernbegleiter*innen“ genannt werden.

Die oben aufgeführten Stichpunkte sind eine Auswahl aus den Leitlinien der IGS Süd und prägen unser Schulkonzept, das hier nur grob, mit dem Fokus auf Mathematik, skizziert werden soll.

Die IGS Süd ist eine im Sommer 2016 gegründete integrierte Gesamtschule und befindet sich daher noch im Aufbau und in der permanenten Weiterentwicklung. In den aktuell 12 Klassen lernen 5.-, 6.- und 7.-Klässler*innen überwiegend in jahrgangsgemischten Lerngruppen.

An vier Tagen in der Woche finden im ersten Block sogenannte „Fachbüros“ statt, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit haben, selbst zu entscheiden, ob sie Mathematik, Deutsch oder Englisch lernen wollen. Im Fachbüro Mathematik angekommen, arbeiten die Kinder selbstständig und in ihrem eigenen Tempo an „Bausteinen“, die als Leitfäden zur Erarbeitung mathematischer Themen dienen. Für die Klassenstufe 5 sind es beispielsweise die vier Bausteine: „Grundrechenarten“, „geometrische Körper“, „Symmetrien“ und „Diagramme“, wobei nur der erste Baustein „Grundrechenarten“ gesetzt ist, die Reihenfolge der anderen ist frei wählbar.

Deutsch, Mathematik und Englisch sind in der Stundentafel nicht nur im Fachbüro verankert, sondern auch in Projekten, bei denen sich die Fächer in einem Fünfwochenrhythmus epochal abwechseln. Pro Fach finden in einem Schuljahr zwei Projekte statt, diese sind

in Jahrgangsstufe 5 „Längen“ und „Bruchvorstellung“ (nur diese Projekte sind jahrgangshomogen).

Unser Umgang mit Noten

Um die Vergleichbarkeit und den Wettbewerb zwischen den Kindern und den daraus resultierenden Leistungsdruck möglichst gering zu halten, spielen Noten im Schulkonzept keine Rolle. Die Formulierung ist bewusst so gewählt, denn als staatliche Schule können wir auf Noten aktuell noch nicht verzichten. Sie existieren, sind aber für Kinder und Eltern – bis auf einzelne Ausnahmen, zum Beispiel bei Schulwechseln – nicht sichtbar.

Selbst wenn Vergleichbarkeit gewünscht wäre, in unserem Schulkonzept, das auf Inklusion und Jahrgangsmischung aufbaut und in dem die Kinder lernzielorientiert arbeiten, wäre sie nicht möglich.

Die Kinder merken selbst, dass sie unterschiedlich schnell, unterschiedlich intensiv und mit unterschiedlichen Materialien arbeiten. Das ist jedoch kein großes Thema und die Frage: „Welche Note hast du?“ bleibt allen erspart.

Wir sind davon überzeugt, die positiven Folgen, insbesondere des Notenverzichtes, zu spüren. Das merken wir nicht nur daran, dass Eltern zu uns sagen:



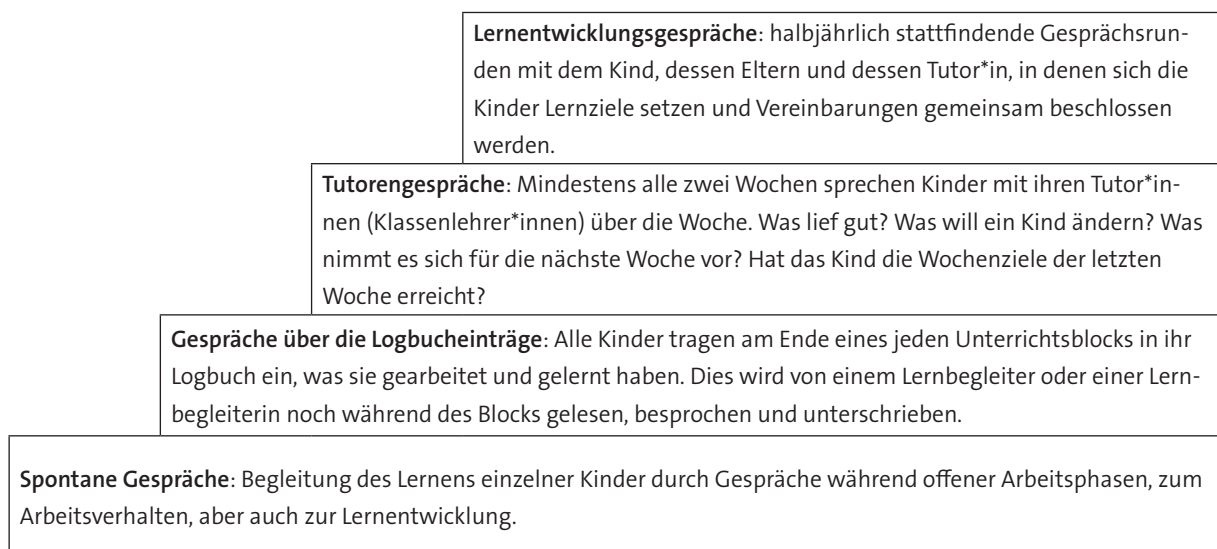


Abb. 1: Die vier Stufen der dialogischen Lernbegleitung an der IGS Süd

„Was haben Sie mit meinem Kind gemacht, es mag auf einmal Mathematik?“, wir merken es auch bei der täglichen Arbeit. Die meisten Kinder arbeiten gern, schreiben gern Tests und freuen sich auf ihre Zertifikate (siehe unten).

Zudem bieten verbale Rückmeldungen, anders als bei Noten, wenig bis keinen Spielraum für unnötige Diskussionen, da eine Beschreibung des Lernstandes offenbar gut angenommen werden kann. Das hat einen positiven Einfluss auf die Beziehung zwischen den Kindern und den Lernbegleiter*innen und erleichtert die dialogische Begleitung des Lernens.

Dialogische Begleitung des Lernens

Das offene Schulkonzept, in dem die Schüler*innen viele Entscheidungsfreiheiten haben, erfordert eine gut strukturierte Lernbegleitung, die auf zwei Ebenen stattfindet. Zum einen in Gesprächen und zum anderen in Form von schriftlichen Rückmeldungen. Die erste Ebene bezieht sich auf den Dialog zwischen Kindern und Lernbegleiter*innen, der wiederum auf vier Stufen erfolgt (siehe Abb. 1). Angefangen mit spontanen Gesprächen während offener Lernphasen, bis hin zu institutionalisierten Lernentwicklungsgesprächen, bei denen Kinder – in Anwesenheit ihrer Eltern und mit Unterstützung ihres Tutors – Entwicklungsziele herausarbeiten und deren Erreichen überprüfen (ausführlicher in Abb. 1).

Begleitung des Lernens durch schriftliches Feedback

Die schriftliche Verbalrückmeldung erfolgt an der IGS Süd in Form von Zertifikaten (anstelle von Noten) und

Lernentwicklungsberichten (anstelle von Ziffernzeugnissen). Lernentwicklungsberichte geben einen Überblick darüber, was ein Kind in einem Halbjahr gelernt, wie es gearbeitet, wie es sich im sozialen Miteinander verhalten, wie es sich in der Schule eingebracht und wie pünktlich und regelmäßig es die Schule besucht hat. Zertifikate erhalten Kinder nach einem erfolgreich

Die meisten Kinder arbeiten gern, schreiben gern Tests und freuen sich auf ihre Zertifikate

abgeschlossenen Baustein oder nach einem erfolgreich abgeschlossenen Projekt. Erfolgreich abgeschlossen heißt, dass das Kind die Mindestanforderungen erfüllt hat. Sollte dies nicht der Fall sein, bekommt ein Kind anstelle eines Zertifikats eine „Rückmeldung“, in der aufgelistet ist, was das Kind noch üben sollte, bevor es sich erneut zum Test anmeldet. Es gibt nur die Unterscheidung „erfolgreich abgeschlossen“ und „nicht erfolgreich abgeschlossen“, da weitere Abstufungen Noten gleich kämen und den Vergleich der Kinder untereinander fördern würden. Abstufungen gibt es aber sehr wohl bei den Kompetenzbeschreibungen innerhalb der Zertifikate.

Die Zertifikate sind in Mathematik so aufgebaut, dass Schüler*innen eine Rückmeldung zu ihren überfachlichen sowie fachlichen Kompetenzen erhalten. Zu den überfachlichen Kompetenzen zählen je nach Schwerpunkt des Projekts oder Bausteins: das selbst-

MATHE

Zertifikat



Vorname Nachname

**hat den Mathematikbaustein „Grundrechenarten“
erfolgreich abgeschlossen.**

Fachliche Kompetenzen

Du kannst Additions- und Subtraktionsaufgaben sicher im Kopf rechnen.

Du kannst Multiplikations- und Divisionsaufgaben sicher im Kopf rechnen.

Du kannst sehr sicher schriftlich addieren.

Du hast geübt, schriftlich zu subtrahieren. Schwierigkeiten bereiten dir noch Aufgaben mit Zehnerübergängen. Übe das bitte weiter!

Du kannst recht sicher schriftlich multiplizieren.

Beim schriftlichen Dividieren bist du noch unsicher. Übe das bitte weiter!

Überfachliche Kompetenzen zum Arbeitsprozess

Die Phasen werden länger, in denen du konzentriert arbeitest. Wie konzentriert du arbeitest, hängt stark davon ab, neben wem du sitzt. Überprüfe für dich, mit wem du gut arbeiten kannst, und wähle dir im Fachbüro einen geeigneten Sitzplatz.

Du hast dein Heft überwiegend ordentlich geführt. Achte darauf, die Überschriften für neue Bausteine und das Datum nicht zu vergessen!

Du hast die Aufgaben manchmal kontrolliert und abgehakt. Bitte mache das noch gewissenhafter!

Bemerkung: Lieber, ich freue mich, dass du diesen Baustein abgeschlossen hast. Es war für dich nicht immer leicht, aber du siehst, was du schon alles gelernt hast. Wenn du Fragen dazu hast, wie du die Zehnerübergänge üben kannst, dann sprich mich nochmal an.

Viel Spaß beim nächsten Baustein, du hast die freie Auswahl.

Datum

Unterschrift Schüler*in

Unterschrift Lernbegleiter*in

Erziehungsberechtigte

Abb. 2: Beispiel eines Zertifikates zum Baustein
„Grundrechenarten“

organisierte Arbeiten, die Ordnung (alle Materialien vorhanden, Abheften von Blättern, Heftführung, ...), das Arbeiten mit einem Partner oder einer Gruppe und die Beteiligung an Unterrichtsgesprächen. Die fachlichen Teilkompetenzen im Baustein „Grundrechenarten“ sind: Kopfrechnen, schriftliche Addition, schriftliche

Subtraktion, schriftliche Multiplikation und schriftliche Division (siehe Abb. 2).

Jedes Zertifikat endet mit einer persönlichen Bemerkung, in der versucht wird, dem Kind die Selbstwirksamkeit sichtbar zu machen und die nächsten sinnvollen Schritte klar darzustellen.



Zusätzliche Mehrarbeit durch Verbalrückmeldungen

Selbstverständlich ist die Bewertung einer Arbeit oder Unterrichtseinheit mittels Note weniger aufwändig für eine Lehrkraft als die verbale Rückmeldung zu einzelnen Teilkompetenzen. Da Lehrkräfte, die sich für Verbalrückmeldungen entscheiden, aktuell nicht mit einer Entlastung rechnen können, ist es notwendig, einen Weg zu finden, bei dem Aufwand und Nutzen in einem sinnvollen Zusammenhang stehen. Es ist auf der einen Seite möglich, sich in der individuellen Beschreibung der Kompetenzen zu verlieren, auf der anderen Seite besteht die Gefahr, durch standardisierte Formulierungen das Individuum aus dem Blick zu verlieren. Für die Erstellung von Zertifikaten in Mathematik haben wir uns für einen Mittelweg entschieden. Es gibt fertig formulierte und abgestufte Kompetenzbeschreibungen, die – wenn notwendig – vom Lernbegleiter umformuliert werden können. Zudem können zu den einzelnen Teilkompetenzen Tipps formuliert werden.

Als besonders effizient hat sich die Erstellung von Zertifikaten mithilfe von Serienbriefen in Word erwiesen. Dafür wird zunächst eine Excel-Tabelle angelegt, in der jedem Kind (Zeile) verschiedene Kompetenzen (Spalten) zugeordnet werden. Die Eintragungen können dann durch einen Serienbrief in Word ausgelesen werden.

Ausblick

Als Schule im Aufbau – die zudem versucht, herkömmliche Unterrichtsmodelle zu hinterfragen und, wenn nötig, gängige Muster zu brechen – überschlagen sich bei uns die Entwicklungsvorhaben.

Eines der zentralen Vorhaben ist die Evaluation und Weiterentwicklung der Verbalrückmeldungen. Von Eltern und Kindern hören wir, dass die Kompetenzbeschreibungen teilweise schwierig zu verstehen seien. Somit steht eine sprachliche Überarbeitung an.

Bislang ziehen wir als Kollegium eine positive Bilanz zu Verbalrückmeldungen, auch wenn die Arbeitsbelastung, insbesondere zur Zeit der Erstellung der Lernentwicklungsberichte zum Halbjahresende, immer wieder ein großes Thema ist, das wir im Blick behalten müssen.

Abschließend möchte ich allen, die von Verbalrückmeldungen überzeugt sind, Mut machen, es auszuprobieren und nicht darauf zu warten, bis es Schulkonzept wird. Vielleicht wird dadurch ein Stein ins Rollen gebracht. Mit Mahatma Gandhi gesprochen, dessen Zitat in vielen Klassenräumen der IGS Süd hängt: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir für die Welt wünschst!“



Dr. Patrik Gerecke

– ist Lernbegleiter für die Fächer Mathematik und Sport an der IGS Süd in Frankfurt/M.

– gerecke@igs-sued.eu

IM NÄCHSTEN HEFT

GEMEINSAM
LERNENErinnerungskultur
und Demokratie

Das gehört bei uns zusammen: Wenn bei uns in Deutschland einer „wir“ sagt, gibt es tausend Differenzierungen. Wer hier seine Zukunft sucht, auch wenn er Migrant ist, muss unsere Geschichte, den Holocaust und die besondere Beziehung zum Staat Israel, akzeptieren.

Das Schwerpunktthema will den Wandel der Erinnerungskultur beschreiben, den pädagogischen Umgang mit Gedenkstättenbesuchen sowie markante Orte unserer Demokratie in Erinnerung rufen. Wir wollen den Begriff der Erinnerungskultur problematisieren, die Infragestellung des Konsenses durch Rechtspopulisten („Vogelschiss“, „Schuldkultur“, „Mahnmale der Schande“) betrachten.

Erinnern und Schule und Unterricht – da stellen sich viele Fragen. Die Arbeit mit Zeitzeugen geht langsam ihrem Ende entgegen. Wie lässt sich eine angemessene und nachhaltige Erinnerungsarbeit mit dem Schul- und Unterrichtsalltag verbinden? Bekommen die Erinnerungsorte für die Geschichte der Freiheits- und Demokratiebewegung eine neue Bedeutung? Das Heft stellt verschiedene Möglichkeiten und neue Ansätze vor und möchte zu einem aktiven Umgang mit der Erinnerung ermutigen.



© Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V.

Impressum

Erscheint als Vierteljahreszeitschrift des
Debus Pädagogik Verlags.

Verleger

Bernward Debus, Dr. Tessa Debus

Herausgeber

Debus Pädagogik Verlag, vertreten durch Bernward Debus
(Verleger)

Redaktion

Dr. Ingrid Ahlring (ingrid.ahlring@gemeinsam-lernen-online.de),
Elke Blum (elke.blum@gemeinsam-lernen-online.de),
Peter E. Kalb (kalb@debus-paedagogik.de, Chefredakteur,
v.i.S.d.P.), Dr. Meike Kricke (meike.kricke@gemeinsam-lernen-
online.de).

Beirat

Babette Burgdorf (Braunschweig), Prof. Dr. Wolfgang Edelstein
(Berlin), Kurt Edler (Hamburg), Prof. Dr. Mats Ekholm (Karlstad,
SE), Wolfgang Endres (St. Blasien), Dr. Annemarie von der
Groeben (Bielefeld), Dr. Ilka Hoffmann (Frankfurt/M.),
Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Bonn), Dr. Christa Lohmann (Kiel),
Prof. Dr. Kersten Reich (Köln), Barbara Riekman (Hamburg),
Prof. Dr. Hans-Günter Rolff (Dortmund), Dr. Ernst Rösner (Arns-
berg), Dr. Brigitte Schumann (Essen), Dr. Reinhard Stähling
(Münster), Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Berlin), Dr. Josef
Watschinger (Sexten, IT)

Verlag und Vertrieb

Debus Pädagogik Verlag (Imprint von Wochenschau Verlag,
Dr. Kurt Debus GmbH)
Eschborner Landstraße 42–50, 60489 Frankfurt/M.,
Tel.: 069/7880772-0, Fax: 069/7880772-20,
info@debus-paedagogik.de, www.gemeinsam-lernen-online.de,
www.debus-paedagogik.de, www.wochenschau-verlag.de
Gesamtherstellung: Debus Pädagogik Verlag

Anzeigen

Christiane Klär, Tel.: 069/7880772-23, Fax: 069/7880772-20,
christiane.klaer@wochenschau-verlag.de
Der Zeitschrift liegt eine Verlagsbeilage bei.

Aboservice

Abonnementbestellungen: www.gemeinsam-lernen-online.de
Fragen zum Abonnement: info@wochenschau-verlag.de,
Tel.: 069/7880772-0. Bestellungen von Einzelheften unter
wochenschau@brocom.de oder Tel.: 07154/1327–30

Bezugsbedingungen

Es erscheinen 4 Hefte jährlich. Preise: Einzelheft € 12,80 zzgl.
Versandkosten (VS); Jahresabopreis € 48,– zzgl. VS; Jahresabo-
preis für Studierende und Referendare € 24,– zzgl. VS;
Kündigung: 8 Wochen (bis 31.10.) vor Jahresende. Bankverbin-
dung für Überweisungen: Volksbank Weinheim,
IBAN DE59 6709 2300 0001 2709 07, BIC GENODE61WNM

© Debus Pädagogik Verlag, Frankfurt/M.

© Wochenschau Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH, Frankfurt/M.

Alle Beiträge sind gesetzlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift
darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen
Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages – außer
in den vom Gesetzgeber vorgesehenen Ausnahmen – reprodu-
ziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet
werden. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

ISSN 2364-8880; digitale Ausgabe ISBN 978-3-95414-134-0

Coverbild: © stock.adobe.com, Dublin (Valery Kachaev)

www.gemeinsam-lernen-online.de

GEMEINSAM LERNEN

ZEITSCHRIFT FÜR SCHULE, PÄDAGOGIK UND GESELLSCHAFT

GEMEINSAM LERNEN ist Plattform für Debatten und Praxisberichte zur *Schule für alle*. Sie bietet fundierte und sachliche Argumente für eine bessere, leistungsfähigere und demokratischere Schule.

GEMEINSAM LERNEN ist die pädagogische Fachzeitschrift für engagierte Pädagogen, Schulleitungen, Eltern, Politik, Wissenschaft und alle Akteure im Bildungsbereich. Sie sollte in keiner Bibliothek fehlen.

In **GEMEINSAM LERNEN** finden Sie das gebündelte Wissen der Profession – angesehene Pädagogen und Wissenschaftler sind in Redaktion und Beirat. Herausgegeben wird **GEMEINSAM LERNEN** vom Debus Pädagogik Verlag.

Informiert sein und Schule aktiv gestalten: Mit einem Abonnement der Zeitschrift **GEMEINSAM LERNEN** sind Sie auf die Zukunft der Schule vorbereitet.



JETZT ABONNIEREN

www.gemeinsam-lernen-online.de



debus
PÄDAGOGIK